

Termin 24.03.2022

Behandlung zur Kenntnisnahme

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Spielplatz Konrad-Adenauer-Straße

Zum Spielplatz Konrad-Adenauer-Straße liegt ein Antrag der SPD-FDP-gruppe vom 09.02.2022 vor, diesen aus dem Sanierungsprogramm "Spielplätze" zu streichen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Verwaltung die Möglichkeit zur Stellungnahme im Schreiben vom 7.03.2022 genutzt hat, möchte auch ich auf die Darstellung in der Öffentlichkeit und das Schreiben der Verwaltung eingehen. Die meisten von Ihnen kennen mich, mein Name ist Anne Prost, ich bin Vollzeit angestellt als Dipl. Ing Elektrotechnik, engagiere mich in den letzten 5 Jahren ehrenamtlich im Elternrat der KiTa meiner Kinder und auch im Sportverein. Ich bin Mutter von 2 Kindern, 5 und 7 Jahre.

Sicherlich dem regen Interesse, sowie der langen Historie des Spielplatzes geschuldet, kann in einem kurzen Presseartikel nicht alles berücksichtigt werden und auch einige Fakten sind ein wenig durcheinandergeraten. Deswegen eine kurze Zusammenfassung.

Nachdem 2015 ein defektes Spielgerät angebaut wurde und nicht, wie sonst im Rahmen der Instandhaltung üblich ersetzt wurde, teilte man mir auf mehrere Nachfragen mit, dass zurzeit ein Spielplatzkonzept erarbeitet wird. 2017 war es soweit, und das Konzept sollte die Schließung weiterer Spielplätze in der Stadt Schortens beinhalten. Nach Protesten von Eltern und Kindern zog die Verwaltung das in 2 Jahren erarbeitete Spielplatzkonzept zurück und legte zur Ausschusssitzung einen ersten Maßnahmenplan vor. Hier wurde noch der Spielplatz Konrad Adenauer Straße priorisiert, nach Beratung in den Fraktionen dann aber für 2022 eingeplant.

Im Anhang befinden sich chronologisch geordnet, die Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der letzten 5 Jahre zum Thema.

Da nach jetzigem Stand auch im nächsten Jahr nicht mit der Sanierung des Spielplatzes gerechnet werden kann, möchte ich behaupten, dass man von verschieben/vertrösten sprechen kann und muss der Verwaltung an dieser Stelle widersprechen.

Allerdings hat die Verwaltung vollkommen Recht, und die Verzögerungen treffen inzwischen viele Eltern an verschiedenen Spielplätzen und Ortsteilen. Aber an diesen Spielplätzen wurden keine Geräte abgebaut, deren Ersatz sich nunmehr über 7 Jahre hinzieht.

Da 2014 anhand einer Umfrage unter Anwohnern und auch 2017 der Erhalt des Spielplatzes in der Konrad Adenauer Straße beschlossen wurde, kann ich nicht nachvollziehen, dass die schon damals im Umkreis liegenden Spielplätze als Schließungsgrund herangezogen werden. Im Antrag der SPD/FDP wird die Streichung des Spielplatzes Konrad Adenauer Straße vom Maßnahmenplan gefordert, um vom Erlös einen Spielplatz in den neuen Baugebieten zu errichten. Der Neubau ist ein guter Vorschlag – nur wie in den Protokollauszügen nachzulesen ist, sollten in den „erhobenen Erschließungsbeiträgen“ bzw. durch „städtebauliche Verträge“ die Kosten für Spielplätze gedeckt werden. Wenn es hier Versäumnisse gibt, ist es umso trauriger, dass diese jetzt zu Lasten der Kinder fallen.

Des Weiteren hatte die Verwaltung Fläche und Anzahl von Spielplätzen aus der Gemeinde Wangerland zum Vergleich herangezogen. Berücksichtigt man die Einwohnerzahl der Gemeinden, komme ich zum Schluss, dass der Stadt Schortens Spielplätze fehlen – aber ich möchte sachlich bleiben. Die Argumentation hat mich angeregt, die Aussagen zu hinterfragen. So wurde im Protokoll vom 27.01.2022 die Meinung von TA Schweppe festgehalten „eine Unterstützung durch Fremdfirmen (sei) seiner Meinung nach nicht hilfreich und mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden. Die Mitarbeiter sind durch den Aufbau der Spielgeräte mit diesen vertraut und Reparaturen können besser durchgeführt werden“. Im Schreiben der Verwaltung heißt es indessen: „dass der Einsatz von Fremdfirmen die zeitliche Fertigstellung der noch ausstehenden Plätze nicht beschleunigt, da die Firmen lediglich die Geräte aufstellen. Die Vor- und Nachbereitung der Fläche, was dem höheren Zeitanteil entspricht, obliegen auch weiterhin dem Baubetriebshof“. Wieso können Fachfirmen keine Vor- und Nachbereitung der Fläche durchführen? Bei den bisherigen Sanierungen wurden bis auf die Highlights meist baugleiche/bauähnliche Spielgeräte eingesetzt. Wieso ist es dann nicht möglich, dass bei Ausführungen vom Fremdfirmen der Bauhof den Aufbau besonderer Geräte begleitet? Wurden Kostenvoranschläge von Fremdfirmen für die Sanierung eingeholt, die die Aussagen belegen? Wurde berücksichtigt, dass die Verzögerungen die Sanierungskosten durch die Preissteigerung der Spielgeräte in die Höhe getrieben werden. Wird berücksichtigt, dass noch nicht alle Grundstücke verkauft sind, und die Erlöse im Vergleich zum Beschlussjahr bzw. Zeitpunkt zur Aufstellung des Maßnahmenplans für den Verkauf auch steigen?

Der von der Verwaltung aufgestellte Maßnahmenplan enthält auch die Kostenplanung für die Sanierungen. Sollte auch hier schon nicht weitergegeben wurden, dass diese Kosten nicht mit den 50% der zu erwarteten Erlöse aus den Verkäufen zu decken sind. Eine mehrfach angefragte Kostenaufstellung wurde bisher nicht veröffentlicht.

Als letztes möchte ich noch anmerken, dass es nicht immer Höher, Schneller und Weiter sein muss – es wurden mehrfach Budgetüberschreitungen bei den Sanierungen von der Mehrheit des Ausschusses genehmigt. Unter anderen darin begründet, dass zum Beispiel die Instandhaltungskosten für sanierte Spielplätze sinken. Erstmal ein anderer „Topf“ – am Ende aber der gleiche Haushalt. Natürlich werden sich Kinder für den Spielplatz in Ihrer Nähe das tollste Spielgerät wünschen, was Sie bisher gesehen haben – am Ende brauchen sie aber einen Platz, den sie selbstständig erreichen können und wo sie von klein an im Spiel mit Freunden und Fremden soziale Kompetenzen entwickeln und wo es ein Miteinander zwischen Alt und Jung gibt. Die Eltern und Kinder haben den Vorschlag der Verwaltung von 2017, wenige große, besonders Attraktive (und damit teure) Spielplätze zu schaffen und zu erhalten abgelehnt. Im „Miteinander“ kann man auch Kinder erklären, dass ihre Wünsche nicht erfüllt werden können, damit alle Kinder Spielplätze in ihrer Nähe haben. Die Kinder, die den Spielplatz in der Konrad Adenauer Straße nutzen, haben seit 7 Jahren Verständnis, dass erst andere Spielplätze dran sind.

Vielen Dank für Ihre Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Prost

## Anhang

Aussagen aus den Protokollen:	Antworten / Beschlüsse
Dienstag, 29.08.2017	
<p>Spielplatzkonzept II/2017 SV-Nr. 16//0354 StD Müller zieht das von der Verwaltung entwickelte Spielplatzkonzept zurück und präsentiert eine neue Maßnahmen- und Ausgabenplanung (liegt dem Protokoll bei). BM Böhling ergänzt StD Müllers Ausführungen und bittet die Anwesenden um eine Entscheidung. RM Bödecker beantragt, heute abschließend darüber abzustimmen, dass keine Spielplätze geschlossen werden. Ferner sollen im Rahmen von Anwohnerversammlungen Eltern und Kinder in die künftigen Planungen einbezogen werden. Der Vorschlag der Verwaltung, kurzfristig mit zwei Spielplätzen zu beginnen, findet die Zustimmung ihrer Fraktion RM Sudholz und RM Bastrop fordern, dass der neue Verwaltungsvorschlag in den Fraktionen besprochen und dann in einer Sondersitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport beraten werden soll. Wichtig ist der CDU-Fraktion unter anderem die ausreichende Elternbeteiligung an der Planung, die regelmäßige Vorlage von Pflegebedarfsplänen zur Beratung sowie die Berücksichtigung der aktuellen Bauleitplanung. RM Ottens begrüßt den Rückzug des Spielplatzkonzeptes von der Verwaltung und schlägt vor, die Maßnahmen- und Ausgabenplanung anzunehmen. Ber. AM Grimpe hinterfragt den Zeitplan von der Verwaltung. BM Böhling führt aus, dass bei weiteren Verzögerungen die geplanten Maßnahmen für zwei Spielplätze in diesem Kalenderjahr nicht erfolgen können. RM Sudholz spricht die Langjährigkeit zum Thema Spielplatzkonzept an und verweist auf die im Protokoll beiliegende Chronik. RM Ottens fragt an, ob die Spielplätze in Baugebieten durch die umliegenden Anwohner/-innen als Bauherren finanziell mitgetragen werden und verweist außerdem auf das Stadtgebiet Upjever, in dem es seit dem Verkauf des Spielplatzes an die GPS keinen öffentlich zugänglichen Spielplatz gibt. BM Böhling erklärt, dass durch die erhobenen Erschließungsbeiträge eines Baugrundstücks ein Teil für Spielplätze genutzt wird. Aus dem Publikum meldet sich Herr Schulze zu Wort und überreicht zunächst eine Unterschriftenliste und möchte wissen, wie die Stadt mit attraktiven Bauplätzen für Familien werben kann, aber gleichzeitig Kinderspielplätze reduzieren will. BM Böhling erklärt, dass es zu keinen weiteren Schließungen kommt, sofern dies entschieden wird. Ein Anwohner der Konrad-Adenauer-Straße bemängelt die Sicherheit auf einer Vielzahl von Spielplätzen. BM Böhling versichert, dass regelmäßig Begehungen vom Fachpersonal des Baubetriebshofes vorgenommen werden. Weiter bittet er die Bürger/-innen, sich dennoch zu melden, wenn Gefahren ersichtlich sind. Nach eingehender Beratung ergehen folgende Beschlussempfehlungen</p>	<p>Der Verwaltungsausschuss möge beschließen: 1. Es werden vorerst keine weiteren Spielplätze geschlossen. 2. Bei der Planung und Gestaltung von Spielplätzen, sollen die Eltern, Kinder, Anwohner und Nutzer mitwirken. 3. Der Verwaltungsausschuss soll über die zwei zu sanierenden Spielplätze beschließen. (Hierzu schlägt die Verwaltung die Spielplätze Konrad-Adenauer-Str. und Eschenweg vor.) 4. Die Jugendtreffs sind nicht Bestandteil der Spielplatzplanung und werden ab dem Haushaltsjahr 2018 im Haushalt gesondert geführt. 5. Die Spielplatzplanung ist bei der aktuellen Bauleitplanung zu berücksichtigen</p>

Dienstag, 17.10.2017	
Planungsvorschlag für die Spielplätze Eschenweg und Marienhof SVNr. 16//0424 8.1. Planungsvorschlag für die Spielplätze Eschenweg und Marienhof SVNr. 16//0424/1 StD Müller berichtet über die durchgeführte Elternbeteiligung zu den Planungsvorschlägen für die Spielplätze Eschenweg und Marienhof und stellt die nunmehr aktuellen Planungsvorschläge vor. Auf Nachfrage eines Anwohners der Konrad-Adenauer-Straße wird mitgeteilt, dass der Bauhof regelmäßig Spielplatz-Kontrollen durchführt und diese auch protokolliert. Ferner hat der Verwaltungsausschuss die Priorität des Spielplatzes Marienhof gegenüber dem Spielplatz KonradAdenauer-Straße gesehen. Darüber hinaus werden an anderen Standorten Instandsetzungen von Spielgeräten bzw. deren Austausch aus den Spielplatzauflösungen erfolgen.	Der Verwaltungsausschuss möge beschließen: Die der Sitzungsvorlage beigefügten Planungsvorschläge für die Spielplätze Eschenweg und Marienhof werden anerkannt und kurzfristig umgesetzt.
Spielplatzplanung 2018 ff. SV-Nr. 16//0418 StD Müller erläutert kurz die Sitzungsvorlage und die Überlegungen zur aufgestellten Prioritätenliste. RM Sudholz merkt an, dass die Planung weder die Spielplätze an den Grundschulen noch neue Spielplätze in künftigen Baugebieten enthält. StD Müller entgegnet, dass die Schulhofgestaltung nicht bei den Spielplätzen sondern an den jeweiligen Schulen veranschlagt wird. Ferner ist ein neues Baugebiet nicht mehr gleichbedeutend mit einem neuen Spielplatz. BM Böhling ergänzt hierzu, dass eventuelle neue Spielplätze über einen städtebaulichen Vertrag vom Investor finanziert werden. RM Striegl bittet darum, dass der Ausschuss über den Abbau von Spielgeräten und den geplanten Ersatz informiert wird.	Der Verwaltungsausschuss möge beschließen: Der anliegende Maßnahmen- und Ausgabenplan für 2018 ff. wird anerkannt. Die Verwaltung wird jeweils zu den Haushaltsberatungen 2019 ff. aktualisierte Kostenschätzungen vorlegen.
Donnerstag, 07.12.2017	
RM Striegl erkundigt sich nach dem Sachstand zum Ersatz des Spielgerätes auf dem Spielplatz "Frankfurter Straße".	Antwort zur Niederschrift: Bei dem Spielgerät musste noch ein Spielturnm repariert werden. Für die Fundamente werden aber mind. 5 ° C Außentemperatur benötigt. Wenn diese „Bedingung“ erfüllt ist, erfolgt der Aufbau zügig. In den letzten Tagen hat man dem SP Konrad-Adenauer-Straße jedoch den Vorrang gegeben, da die Neugestaltung schnellstmöglich umgesetzt werden soll.
Anmerkung Anne Prost: Auf dem KSP Konrad Adenauer Straße wurden keine Neugestaltung durchgeführt.	
Donnerstag, 25.10.2018	
StD Müller bestätigt auf Nachfrage von RM Striegl, dass bei der Spielplatzgestaltung das verbleibende Budget von 40.000 Euro auf das neue Jahr übertragen werde und begründet die Reduzierung des geplanten Budgets in 2019/2020 von 140.000 Euro auf 100.000 Euro für die Spielplätze, ebenfalls auf Nachfrage von RM Striegl, mit Vorgaben der Kämmerei. RM Striegl bittet ferner um Veröffentlichung der geplanten Fertigstellung der Spielplätze in 2018.	
Donnerstag, 06.12.2018	
RM Striegl erläutert, dass auf dem Kinderspielplatz an der KonradAdenauer-Straße ein Spielgerät fehlt, deshalb ist eine große ungenutzte Grünfläche entstanden. Für Eltern ist der Kinderspielplatz nun weniger attraktiv.	StD Müller sagt eine Prüfung zu.

Donnerstag, 21.02.2019	
RM Masemann stellt fest, dass man dem Zeitplan für die Spielplatzerneuerungen hinterherhängt und bittet hier darum, zukünftig zeitnah entsprechende Informationen weiterzugeben. Er macht den Vorschlag, Fremdfirmen einzubinden, um den Rückstand aufzuholen, wenn das Personal des Bauhofes es nicht schafft. RM Striegl vermisst die Bürgerbeteiligung für den Spielplatz am Wohnpark und bittet darum, diese nachzuholen. RM Striegl stellt den Antrag, auf dem Spielplatz Konrad-Adenauerstraße das in 2015 abgebaute Spielgerät kurzfristig adäquat zu ersetzen. Er sprach hier von einem Kostenaufwand für das Spielgerät von ca. 6.000,00 Euro. StD Müller wies hier auf die beschlossene Reihenfolge der Spielplatzerneuerung hin und das beschlossen wurde, nicht erst den Spielplatz Konrad-Adenauer-Straße sondern Marienhof zu modernisieren. In der anschließenden Diskussion einigt man sich darauf, dass die anstehenden Elternbeteiligungen und Wünsche abgewartet werden sollen, um dann das Budget zu prüfen. Danach wird geprüft, ob die entsprechenden Gelder für die Anschaffung eines entsprechenden Spielgerätes auf dem Spielplatz an der Konrad-Adenauer-Straße vorhanden sind, so dass dieses vor der geplanten Erneuerung in 2022 angeschafft werden könnte. Eine entsprechende Überprüfung wird zur nächsten Ausschusssitzung zugesagt.	
Donnerstag, 23.05.2019	
RM Striegl wünscht, dass die Tabelle der Hauptuntersuchung im Internet veröffentlicht wird, damit es mehr Transparenz für Eltern und Kinder gibt, wann welcher Spielplatz saniert wird.	StD Müller sagt dies zu.
Eine Bürgerin erkundigt sich, wie mit dem Spielplatz Konrad-Adenauer-Str. verfahren wird, denn dort fehlt ein Spielgerät.	StD Müller erklärt das weitere Vorgehen. Sofern nach der Sanierung der drei Spielplätze in diesem Jahr noch Geld übrig ist, könnte es für eine Neuanschaffung auf dem KSP Konrad-Adenauer-Str. genutzt werden. Die Neuanschaffung des Spielgerätes würde ca. 7.000 Euro kosten, zzgl. der Kosten für den Aufbau.
RM Striegl erkundigt sich, was mit den Spielplätzen passiert, die mit der Neugestaltung in das Jahr 2024/2025 rutschen.	BM Böhling erklärt, dass der Beschluss auch dann noch gültig ist. StD Müller erläutert, dass die Haushaltsmittel immer in das Jahr gebucht werden, in dem die Sanierung des Spielplatzes vorgesehen war.
Donnerstag, 07.11.2019	
RM Striegl erkundigt sich nach der Anschaffung eines Ersatzspielgerätes für den Spielplatz Konrad-Adenauer-Straße, sofern noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.	StD Müller sagt, dass noch nicht alle für dieses Jahr geplanten Spielplätze fertig sind. Sobald eine Kostenaufstellung möglich ist, wird sie darüber im Ausschuss berichten.
Donnerstag, 30.01.2020	
RM Striegl fragt nach der Abrechnung der aktuellen Sanierungsmaßnahmen der Spielplätze in Bezug auf die Anschaffung des Ersatz-Spielgerätes in der Konrad-Adenauer-Straße.	StD Müller berichtet, dass diese in Arbeit ist.
Donnerstag, 09.07.2020	
RM Striegl erklärt, er habe Probleme mit der Finanzierung, da im Jahr 2018 ein Konzept verabschiedet wurde, welches die Summen für die einzelnen Spielplätze und zeitliche Abfolge	

<p>festlegt. Er sieht die Gefahr, dass einige Spielplätze somit benachteiligt werden. Herr Schweppe weist auf die sehr langen Lieferfristen von Spielgeräten, meist mindestens 8 Wochen hin, welche zur zeitlichen Verzögerung geführt haben. Des Weiteren hat es eine erhebliche Preissteigerung bei den Kosten für Spielgeräte gegeben. Herr Schweppe führt aus, dass auf kleinen Spielplätzen, die noch anstehen, kein Platz für die großen und kostenintensiven Spielgeräte ist und somit Kosten eingespart werden. StD Müller weist daraufhin, dass die Kostenschätzung vor einigen Jahren auf Basis der Größe eines Spielplatzes erstellt wurde auch auf bereits neugestalteten Spielplätzen gab es Überschreitungen der angesetzten Kosten.</p>	
<p>Für den Spielplatz Konrad-Adenauer-Straße stellt Herr Schweppe die Planungen ebenfalls anhand von Bildern dar. Hier soll ein Themenspielplatz mit dem Hauptthema „Rutschen und Röhren“ geschaffen werden.</p>	<p>Der Verwaltungsausschuss möge beschließen: Die Idee der Verwaltung, auf dem Spielplatz H.-Lübke-Straße einen Sand-Matsch-Bereich einzurichten sowie im zweiten Schritt den Spielplatz K.-Adenauer-Straße zu einem Rutschen-Spielplatz umzugestalten, soll weiterverfolgt werden. Hierzu soll die Jugend- und Elternbeteiligung durchgeführt werden.</p>
<p>Anmerkung Anne Prost: In der darauffolgenden Anliegerbefragung haben Kinder auch Vorstellungen für den Spielplatz in der Konrad Adenauer Straße gemalt und eingereicht.</p>	
<p>Mittwoch, 25.11.2020</p>	
<p>Ein Bürger (Herr Poost) hält die Beteiligung der Familien für gut. Allerdings denkt er, dass mehr Menschen sich beteiligen, wenn sie postalisch informiert werden. Auch fragt er, ob der Verkauf eines Teils des Spielplatzes Heinrich-Lübke-Str. noch zur Debatte stünde. Er spricht sich dafür aus, die Turmspielanlage zu erhalten.</p>	<p>StD Müller erklärt, dass ein Verkauf nur geplant war, wenn der Spielplatz KonradAdenauer-Str. vorgezogen würde, um Mittel zu generieren. Da keine weitere Reduzierung der Spielplätze mehr vorgenommen wird, besteht derzeit keine Tendenz, einen Teil zu verkaufen.</p>
<p>RM Striegl fragt nach der zeitlichen Planung.</p>	<p>StD Müller erklärt, dass die Mittel übertragen werden und die Planungen im Frühjahr 2021 vorgelegt werden.</p>
<p>RM Striegl spricht sich dafür aus, die Anliegerbeteiligung zu gegebener Zeit trotzdem durchzuführen, damit ihnen das Wort gegönnt wird eventuelle Wünsche zu äußern. Weiterhin spricht er den KSP Konrad Adenauer-Str. an. Hier wurde vor einigen Jahren ein Großgerät abgebaut. Die Fläche liegt seitdem brach. RM fragt, ob hier noch eine Ersatzbeschaffung möglich und geplant ist.</p>	<p>StD Müller erklärt, dass auch auf dem KSP Wohnpark eine Anliegerbeteiligung stattgefunden hat, nachdem Geräte ausgetauscht wurden. Wenn der Austausch eines Großgerätes auf dem KSP KonradAdenauer-Str. zeitnah erfolgen soll, müssen dafür entsprechende Haushaltsmittel eingestellt oder andere Maßnahmen gestrichen werden. RM Striegl erklärt, dass es sich lediglich um die Gestaltung der Brachfläche geht. BM Böhling schlägt RM Striegl vor einen Antrag zu stellen und die Mittel in den Haushalt einzustellen, wenn dies gewünscht ist, RM Striegl wünscht sich zunächst eine konkrete Planung, bevor Mittel eingestellt werden.</p>
<p>RM Kasig erkundigt sich, ob die Hälfte der Mittel aus dem Verkauf von Grundstücken in die Neugestaltung der Spielplätze reinvestiert wurde.</p>	<p>StD Müller führt aus, dass noch Verkäufe ausstehen, die vorhandenen Mittel wurden entsprechend genutzt.</p>
<p>Frau Harms fragt, was mit dem Spielschiff, welches seiner Zeit auf dem Spielplatz Leinestraße abgebaut wurde, passiert ist.</p>	<p>StD Müller sagt eine Antwort zum Protokoll zu. (Antwort der Verwaltung: Das Spielgerät war abgängig und wurde entsorgt.)</p>
<p>Anmerkung Anne Prost: Im Rahmen der Spielplatzüberprüfungen im Frühjahr 2021 wurden bis heute ersatzlos jeweils ein Spielgerät auf dem KSP Marienhof und dem KSP Konrad Adenauer Straße abgebaut.</p>	

Donnerstag, 20.05.2021	
RM Heiden führt aus, dass der Haushalt bereits überstrapaziert ist und zunächst Grundstücke verkauft werden sollten, um mit dem Erlös dieser Verkäufe die Spielplatzaufwertungen, wie geplant, zu finanzieren. RM Heiden stellt den folgenden Antrag: „Er beantragt, die aus dem Spielplatzkonzept abgeleiteten noch ausstehenden Sanierungen der Spielplätze auszusetzen, bis durch den Verkauf der noch ausstehenden Grundstücke gemäß Spielplatzkonzept entsprechende Mittel an die Stadt fließen oder durch entsprechende Entlastungen des Haushaltes durch den Landkreis im Bereich der Kinderbetreuung im Ergebnishaushalt liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die noch ausstehenden Maßnahmen werden nicht kreditfinanziert!“	RM Striegl, führt aus, dass mit der Reduzierung der Spielplätze 2013/14 eine Lösung gefunden wurde und er sich gegen den Antrag von RM Heiden wendet. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.
RM Esser fragt, ob die 25.000 € im Haushalt eingeplant sind.	StD Müller erklärt, dass 100.000 Euro im Haushalt für Spielplätze eingeplant sind.
RM Striegl fragt, ob der Bericht zur JHU auf der Homepage veröffentlicht wird oder ob vierteljährlich ein Bericht im Ausschuss erfolgen kann.	TA Schweppe erklärt, dass der Bericht nicht laufend auf der Homepage erscheint, da dies eine zustimmungspflichtige Überprüfung der Mitarbeiter darstellt, dies lehnt der Personalrat ab. Er betont, dass der Bericht schnell überholt ist, da kleinere Mängel sofort abgearbeitet werden, andere spätestens innerhalb von acht Wochen.
Donnerstag, 15.07.2021	
Frau Prost, Mitglied im Stadtelternrat KiTa, bittet um Ergänzung der Niederschrift um die Aussage von TA Schweppe, dass die abgebauten Spielgeräte entsprechend ersetzt werden.	
Donnerstag, 25.11.2021	
RM Reents fragt, ob die Einnahmen aus den Verkäufen von ehemaligen Spielplätzen nicht ausreichen, um 50 % der Kosten, wie ursprünglich geplant, zu decken.	BM Böhling erklärt, dass grundsätzlich 50% beschlossen wurden, allerdings ist die Überschreitung in den jeweiligen Einzelfällen beschlossen worden. Er weist darauf hin, dass die Unterhaltungskosten bei weniger Spielplätzen sinken.
RM Striegl spricht sich dafür aus, weiter eine Anliegerbeteiligung vor der Spielplatzaufwertung durchzuführen. Er regt an vermehrt auf Fremdfirmen zu setzen, um die Spielplätze schneller wieder freigeben zu können. Er fragt erneut nach einem Ersatzspielgerät für den KSP Konrad-Adenauer-Straße, wo durch den Abbau eines Spielgerätes eine große Brachfläche entstanden ist.	
RM Gunkel wünscht eine aktuelle Kostenaufstellung auf der auch die Gewinne aus den Verkäufen zu sehen sind sowie die Kosten für kommende Aufwertungen. RM Reents erklärt, dass zunächst für eine Finanzierung gesorgt werden sollte, bevor weitere Spielplätze aufgewertet werden. RM Sudholz spricht sich ebenfalls für eine aktualisierte Kostenaufstellung zu den Haushaltsberatungen aus.	
Donnerstag, 27.01.2022	
RM Reents fragt, ob die Mittel für die Umsetzung der weiteren Spielplatzaufwertung bereits im Haushalt eingeplant sind.	StD Müller erklärt, dass jährlich 100.000 Euro im Haushalt für die Spielplatzaufwertung eingeplant wurden. Zusätzlich fallen allerdings noch die Kosten für die

	Gestaltung der Außengelände an den Neubauten Krippe und Kiga Jungfernbusch an.
Anmerkung Anne Prost: die Kosten für die Gestaltung der Außengelände an den Neubauten Krippe und Kiga Jungfernbusch belasten natürlich den Haushalt, sollten m.M. nach aber bei den Planungskosten der Einrichtungen berücksichtigt werden.	
<p>Zu Punkt 4 des CDU Antrages erklärt StD Müller, dass der KSP Konrad-Adenauer-Str. ursprünglich am Ende der Spielplatzplanung vorgesehen war, da er zwischen zwei bereits neugestalteten Spielplätzen liegt. TA Schweppe erklärt, dass auf dem Bauhof kein adäquates Spielgerät lagert, welches als Ersatz dort aufgestellt werden könnte. Außerdem ist eine Unterstützung durch Fremdfirmen seiner Meinung nach nicht hilfreich und mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden. Die Mitarbeiter sind durch den Aufbau der Spielgeräte mit diesen vertraut und Reparaturen können besser durchgeführt werden, so TA Schweppe.</p>	
Anmerkung Anne Prost: Einer der beiden neugestalteten Spielplätze ist bis heute nicht fertiggestellt.	